

ist eine zierliche, aus feinen Pflanzenstoffen sehr künstlich geflochtene Kugel, die im Innern ein durch Pflanzenwolle und Rippen ausgekleidetes weiches Lager enthält. Es hängt freischwebend zwischen Getreide- oder stärkeren Grashalmen, zwischen Rohr- oder Schilfstengeln.

Alle diese Bauwerke der Vierfüßler geben uns ein deutliches Bild von der Ausdauer, der Kunstfertigkeit und dem Scharfsinn dieser Arbeiter in freier Natur. Bedenken wir dabei, wie umsichtig sie in der Wahl des Bauplatzes, der Baustoffe und der zu sammelnden Vorräte zu Werke gehen! Die Höhlenbewohner vergessen auch bei angestrengtester, rastlosester Arbeit nie die ihrer Sicherheit dienenden Fluchtröhren anzulegen. Die Rager, die im feuchten Erdboden Getreide aufspeichern, wissen es durch Abnagen der Keimföhrchen vor dem Verderben zu bewahren. Das Eichhörchen verlegt im Vorgefühl ungünstiger Witterung die Eingangsröhre seines Nestes von einer Himmelsgegend nach der andern. Der Mautwurf durchbohrt auf weite Strecken hin steinig und unfruchtbaren Boden, um sich ein neues Jagdgebiet zu erschließen. Und gedenken wir der vermauerten Murretierrwohnungen, der Burgen und Dämme des Bibers, des Nestes der Zwergmaus, so haben wir Beispiele genug, um die Arbeit und den Kunstsinne der Säugetiere bewundern zu können.

### 93. Die Raubvögel als Feldpolizei. Von Hermann Wagner.

Entdeckungsreisen in Feld und Flur. 12. Auflage. Leipzig 1906. S. 59.

**S**örst du den hellen, scharfen Schrei, der am frühen Morgen von dem Gipfel der hohen Ulme herüberschallt? Ein Falke hat dort übernachtet und schwingt sich jetzt auf zur schnellen Jagd. Hüte dich, Vöglein im Busch! Hütet euch, ihr Tiere des Feldes! Der Falke und seine Kameraden: Adler, Habicht, Weihe, Bussard und Sperber, sind scharfe, gestrenge Flurwächter, die keinen Pardon geben. Was sie vom kleinen Getier als Feldfreveler finden, dem pfänden sie nicht nur den Rock, sondern auch noch den Kopf.

Die gefiederete Feldpolizei des Falkengeschlechts ist mit allen Waffen für ihr Amt ausgerüstet. Die gewaltigen Schwingen treiben sie mit wenigen Flügelschlägen zu reißender Schnelligkeit vorwärts, so daß sie leicht den Dampfwagen überholen, der mit voller Kraft dahinbraust. Hat der kräftige Vogel durch eine Anzahl tüchtiger Flügelschläge sich die gehörige Geschwindigkeit in der Richtung nach vorwärts gegeben, so kann er mit geringer Anstrengung die Richtung des Fluges verändern. Hält er die Flügel ein klein wenig schräg, nach hinten zu abfallend, so steigt er schräg aufwärts, ganz ähnlich wie der Papierdrache des Knaben zu den Wolken steigt. Zieht er dabei den einen Flügel mehr ein als den andern, so beschreibt sein Flug einen Bogen. Der kühne Flieger zieht in mächtigen Kreisen hoch droben durchs Luftmeer und steigt in